

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 28 (1952-1953)

Heft: 10

Artikel: "Gruppenführung" [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nur dann, wenn der Bundesrat alle mutigen und klarblickenden Männer mobilisiert, die ohne Phrasengeklingel, dem Volke die Wahrheit sagen, unverblümt, die sagen, was ist, die den Sinn für Wirklichkeit im Volke

stärken, den Wunderglauben, den Mystizismus, der heute sein Haupt frecher als je erhebt, bekämpfen mit den Mitteln des gesunden Menschenverständes, wenn der Coué-Glaube geistlicher und weltlicher Demago-

gen und Volksverführer bekämpft wird, dann wird der Bundesrat zum Ziele kommen, das er sich aus seiner Verantwortung heraus setzte und das von der klaren Vernunft gebilligt werden muß.

H. Z.

Die militärische Ausbildung im Jahr 1953

1. Rekruten- und Kaderschulen.

Die Infanterie beginnt in Unteroffiziers- und Rekrutenschulen auf dem Waffenplatz Yverdon mit der Ausbildung von Kanonieren für die 9-cm-Pak.Kp. der Inf.-Rgt., die an Stelle der 4,7-cm-Ik.Züge der Bataillone treten sollen.

Ebenso nehmen dieses Jahr die Leichten Truppen die Ausbildung von Rekruten und Kadern am Panzer AMX 13 auf. Zunächst werden in der Offiziers- und der Unteroffiziersschule Panzerklassen gebildet für die Ausbildung der Kader. In der vom 27. Juli bis 21. November dauernden Panzer- und Pak.Rekrutenschule in Thun werden sodann neben Rekruten für die Panzerjägerabteilungen und Pak-Kompanien auch die ersten Rekruten für die künftigen Panzereinheiten mit AMX 13 ausgebildet.

Die Kriegstechnische Abteilung führt neu eine Fachrekrutenschule für Bäckereimechaniker durch, bedingt durch die Einführung von mobilen Feldbäckereien und Mühlen bei den Verpflegungsgruppen.

2. Wiederholungskurse.

Nach den Detailkursen des Jahres 1952, die vorwiegend der Einführung in die neue Heeresorganisation gewidmet waren, beginnt dieses Jahr ein Dreijahreplan für die Wiederholungskurse mit einer entsprechenden Verteilung des Ausbildungsstoffes auf die drei Jahre 1953—55. Man unterscheidet für die Mehrzahl der Truppen drei Typen von Wiederholungskursen:

WK Typ A mit Heeresinheitsmanövern,

WK Typ B mit Uebungen verstärkter Regimenter auf Gegenseitigkeit,

WK Typ C mit kombinierten Inf.-/Artillerieschießen. Wiederholungskurse Typ A mit Heeresinheitsmanövern sind vorgesehen:

Manöverleitung	1. AK	2. AK	3. AK	4. AK
1953	2. Div. L. Br. 1	—	8. Div. Geb.Br. 11	7. Div. L. Br. 3
Zeitpunkt	November		Oktober	März

(Fortsetzung)

Feuerkampf

III.

1. Allgemeines:

— Im Angriff wie in der Verteidigung darf das Feuer nur auf deinen Befehl eröffnet werden.

Ausnahme: Selbstschutz bei Zusammenstoß auf kürzeste Entfernung.

— Als Gruppenführer behältst du dir die Feuereröffnung normalerweise vor.

Ausnahmen: im Angriff, wenn in jedem Moment mit Nahkampf gerechnet werden muß; in der Verteidigung, wenn das Feuer beim Ueberschreiten einer bestimmten Geländelinie durch den Feind automatisch eröffnet wird.

„Gruppenführung“

— Du mußt unterscheiden in:

Vorbereitetes Feuer:

- a) Feuer gegen eingenisteten Feind
- b) Abwehrfeuer in der Verteidigung
- c) Feuerüberfall gegen günstige Augenblicksziele.

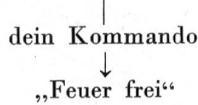
Nicht vorbereitetes Feuer:

Meist in der Begegnung, z. B. überraschender Zusammenprall zweier Patrouillen auf kürzeste Distanz oder wenn du in offenem Gelände überraschend von gut liegendem Feuer gefaßt wirst und dich der Vernichtung nur durch Abgabe eigenen Feuers entziehen kannst.

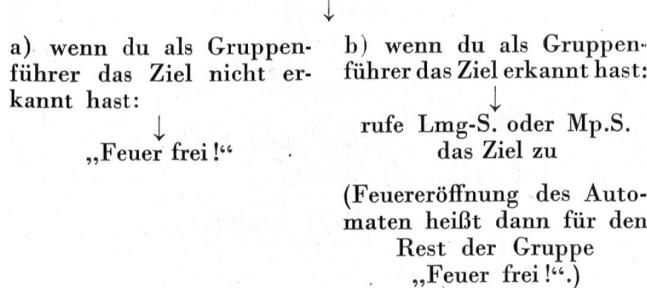
— Du mußt grundsätzlich anstreben, den Einsatz deiner Gruppe zum Feuerkampf in der Deckung vorzubereiten.

2. Nicht vorbereitetes Feuer:

Fall A: Ueberraschender Zusammenprall deiner Gruppe mit einer gegnerischen Patrouille auf kürzeste Distanz:



Fall B: Deine Gruppe in der Bewegung — erhält überraschend gut liegendes feindliches Feuer und hat keine geeignete Deckung:



3. Vorbereitetes Feuer (meist gegen eingenistete Ziele)

Deine geistige Vorbereitung:

Auftrag — Art des Ziels — Distanz — Stellungsraum — Zeit

Dein Befehl als Gruppenführer:

- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| — Orientierung | → | — Idealfall (geeignete gute Deckung, genügend Zeit) |
| — Visier | | — Befehl an gesamte Gruppe |
| — Zielbezeichnung | | — Normalfall (knappe Deckung, wenig Zeit) |
| — Ort und Art des Stellungsbezuges | | — Befehl an Lmg-S. und Mp-S. |
| ↓
(wenn Schütze bereit gemeldet) | | Rest der Gruppe placiert sich nach Eröffnung des Feuers rechts und links von dir, beobachtet wohin geschossen wird und nimmt das Feuer selbstständig auf. |
| — In Stellung, Feuer frei! | | |

4. Feuerüberfall (gegen günstige Augenblicksziele, wie Kolonnen, Biwak, schanzender Feind usw.)

Charakteristik:

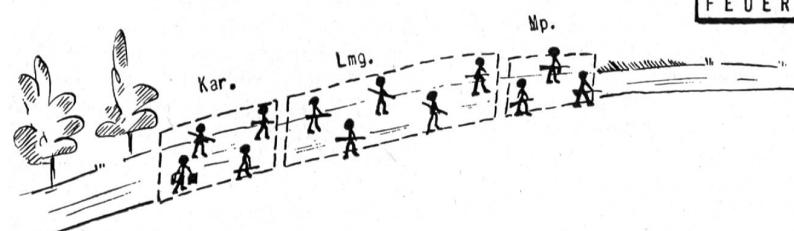
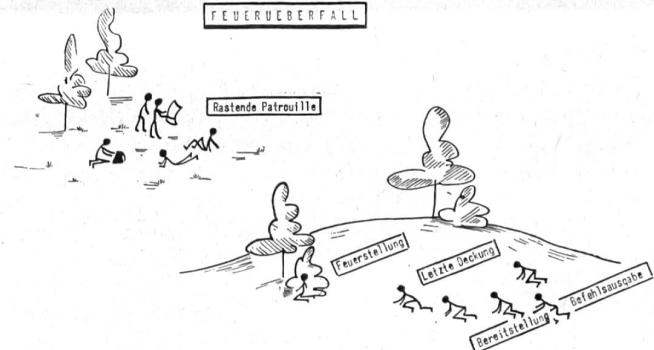
- Verspricht große Wirkung
- Ziele bieten sich nur kurze Zeit zum Schießen
- ↓
 also
- überraschend gleich — also → alle verfügbaren geeigneten Waffen einsetzen
- Stellungsbezug dicht beisammen, da vorübergehende Massierung des kurzen Feuerkampfes wegen ungefährlich.
- nach wenigen Augenblicken Ziel entweder getroffen oder verschwunden.

Dein Befehl als Gruppenführer:

Orientierung — Visier — Ziel — in letzte Deckung vorarbeiten — auf Zeichen oder Befehl in Stellung gehen und anschlagen — auf Befehl «Feuer!» schießen.

Beispiel:

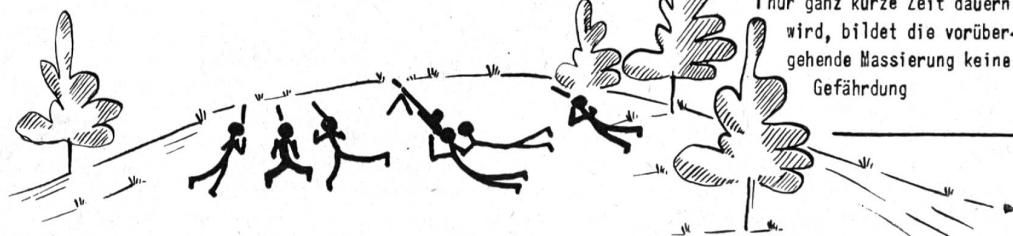
- Ziel mit kleiner Ausdehnung: «in der Mulde vor uns rastende feindliche Patrouille. Wir machen einen Feuerüberfall — Visier 200 — in letzte Deckung vorarbeiten — in Stellung — Feuer!».
- Ziel von einiger Ausdehnung (Feuerverteilung): «auf der Straße vor uns marschierende Kolonne. Wir machen einen Feuerüberfall — Visier 200 — Mp. die Spitze, Lmg. die Mitte, Karabiner das Ende der Kolonne — in letzte Deckung vorarbeiten — in Stellung — Feuer!».



Beim Feuerüberfall möglichst alle Waffen der Gruppe einsetzen

FEUERUEBERFALL

Gegen ausgedehnte Ziele Feuer verteilen

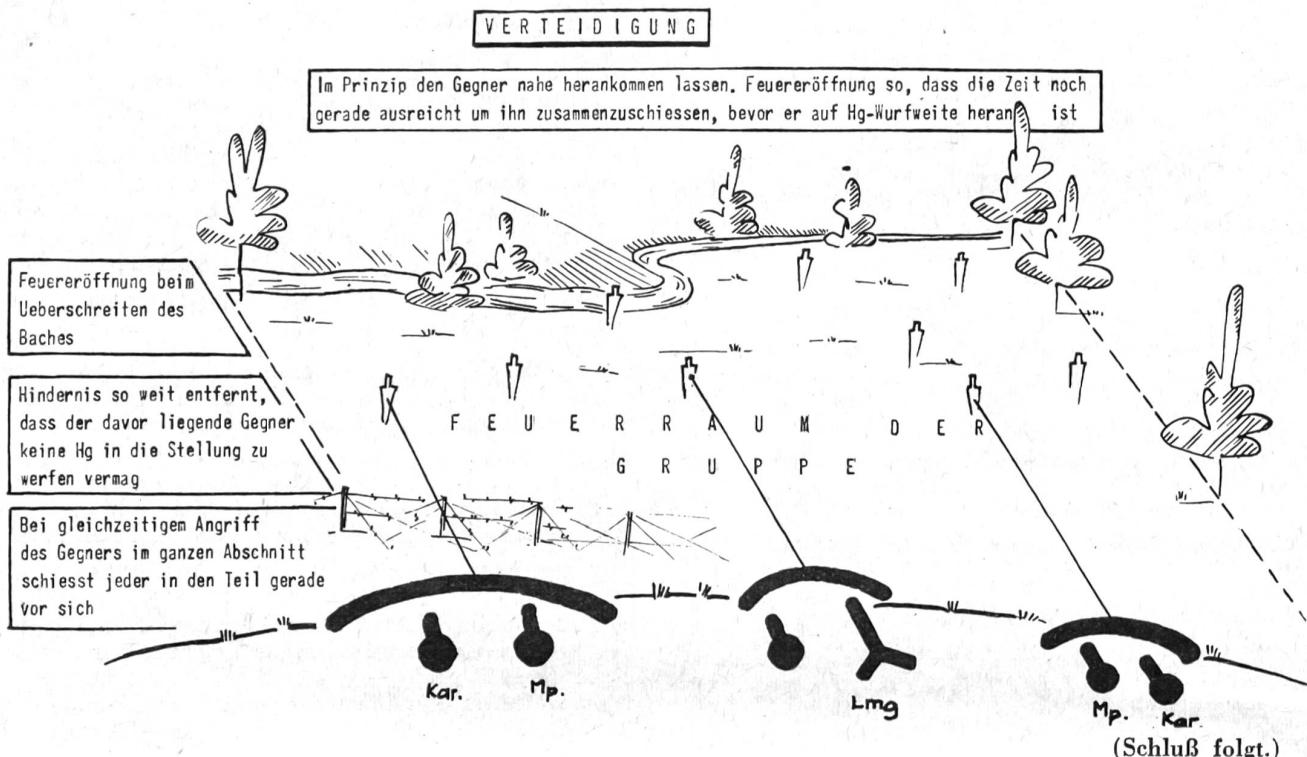


Den Stellungsbezug relativ dicht geschlossen durchführen. Da der Feuerkampf nur ganz kurze Zeit dauern wird, bildet die vorübergehende Massierung keine Gefährdung

5. Abwehrfeuer in der Verteidigung (ist grundsätzlich vorbereitetes Feuer)

Wenn dir bekannt ist, in welchem Geländeabschnitt und von welcher Geländelinie an der Feind bekämpft werden soll:

— Orientierung — Visier — Feuerraum
 — Zeitpunkt der Feuereröffnung
 ↓
 auf deinen Befehl, oder nach Ueberschreiten einer bestimmten Geländelinie durch den Feind.



(Schluß.)

II.

Nachdem wir in der letzten Nummer unserer Wehrzeitung in kurzen Zügen Betrachtungen zur allgemeinen Weltlage anstellten, um daraus unsere eigene Stellung umreißen zu können, ziehen wir im zweiten Teil unserer Lageübersicht den Zirkel enger und beschäftigen uns mit der militärpolitischen Lage, wie sie an der Schwelle des neuen Jahres unser Land betrifft. Dabei haben wir uns immer mehr der Tatsache bewußt zu werden, daß die militärischen Vorgänge allein nicht mehr entscheidend sind, da ein totaler Krieg und auch seine totale Abwehr alle Lebensgebiete umfaßt. Die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und moralischen Gesichtspunkte müssen mitberücksichtigt werden, wollen wir uns ein in allen Teilen zutreffendes Bild der allgemeinen Lage machen. Es gilt vor allem, neben dem Verständnis für die militärische Landesverteidigung Aufgeschlossenheit gegenüber denjenigen Faktoren zu zeigen, die heute

Der bewaffnete Friede

in der Periode des «Kalten Krieges» nicht weniger wichtig sind.

Wenn wir heute von der hohen Alpenwarte Europas den Blick rundum über die Grenzen schweifen lassen, darf mit gutem Gewissen festgestellt werden, daß uns durch unsere Nachbarn keine direkte Gefahr droht. Alle unsere Nachbarn rundum, Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Italien, stehen aber unmittelbar unter dem Einfluß der beiden sich gegenüberstehenden Blöcke, deren Befehlszentren weitab von unseren Grenzen, in Moskau und Washington liegen. Zwei dieser Nachbarn, Frankreich und Italien, sind selbst Glieder der immer stärker werden den Kampfgemeinschaft der atlantischen Union, während Oesterreich und Deutschland unbewaffnet sind, in ihrer Politik aber zum Westen halten. Die wachsende Stärke der Atlantikpakt-Mächte, die gegenüber der gewaltigen russischen Landarmee aber immer noch bedeutend im Hintertreffen ist und nur auf dem Gebiete der Flotte und der Luftwaffe

Militärische Weltchronik

etwas besser dasteht, darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Lage in allen vier Nachbarländern noch sehr labil ist und ihr militärischer Schutz mehrheitlich in den Händen Amerikas und Englands liegt.

In Oesterreich, unserem liebenswürdigen Nachbarn im Osten, in dem der schon längst versprochene Staatsvertrag bald nicht mehr einmal eine Hoffnung ist, stehen neben alliierten Truppenkontingenten immer noch beträchtliche russische Truppenstärken. Die Russen üben immer noch eine für unsere Verhältnisse kaum glaubwürdige Raubwirtschaft aus, unterstützen gesetzwidrig ihre kommunistischen Anhänger und halten immer noch, acht Jahre nach Kriegsende, an der Brief-, Telephon- und Telegrammzensur fest. Der österreichischen Regierung, die es trotz allen Schikanen nicht am mutigen Auftreten fehlen läßt, sind in den von den Russen besetzten Gebieten die Hände gebunden. Ein Positivum ist die Haltung der österreichischen Bevölkerung, die aus dem Anschauungs-